

21. Sonntag nach Trinitatis

Lieder: *Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut* EG 326; *Hilf, Herr meines Lebens* EG 419/GL 440;
alt: *Ach Gott, vom Himmel sieh darein* EG 273; *Zieh an die Macht, du Arm des Herrn* EG 377

Wochenspruch

Römer 12,21

Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Gib deinen Geist, o Herr

Römer 12,21; 13.2.2010/14

Gib deinen Geist, o Herr,
lass uns das Böse stets durch Gutes überwinden,
und das Gute stärken, wo immer wir es finden! -
dass du so Böses in sehr Gutes wandelst,
indem du kraftvoll-weise durch uns handelst:

Gib deinen Geist, o Herr!

Wochenpsalm Psalm 19,8-15

Eins zu sein mit deinem Willen

Psalm 19,8-15; 15.8.2015

Eins zu sein mit deinem Willen
und ihn mehr und mehr erfüllen,
das ist gut und schenkt uns Mut!
Deine Weisung ist vollkommen!
Zu uns, HERR, ist sie gekommen
durch dein Wort in Herz und Sinn,
das uns führt zu dir ja hin!

Unerfahr'ne lässt du lernen,
sich vom Bösen zu entfernen,
gut zu sein: Vernunft kehrt ein!
Was du willst, ist immer richtig,
alles andre wird doch nichtig!
Dein Gebot ist voller Licht,
schenkt uns volle, klare Sicht.

Dich zu achten und zu ehren,
das macht Sinn, wird immer währen,
und dein Wort gilt ewig fort!
Deinen Willen zu erfüllen,
schenkt, in Wahrheit sich zu hüllen,
macht uns echt und auch gerecht:
Ohne dich wird alles schlecht!

Alle Schätze aller Welten,
die uns doch so wertvoll gelten,
sind wie Schrott vor dir, mein Gott!
Gold und Silber, Edelsteine,
Honigbrot und beste Weine
sind nur wenig wert, fast schlecht,
im Vergleich zu deinem Recht!

Deine Regeln echt zu leben,
bitt ich, HERR, mir doch zu geben;
nur dein Recht macht mich ganz echt!
Keiner weiß, wie oft er fehle:
HERR, vergib doch meiner Seele
jede noch verborg'ne Schuld,
birg mich, HERR, in deiner Huld!

Vor dem Übermut mich hüte,
lass mich leben aus der Güte,
die du gibst, weil du mich liebst!
So nur kann ich vor dir leben,
wenn du Hilfe willst mir geben,
dass ich lebe, wie du willst,
und das Unrecht in mir stillst.

Höre, HERR, doch meine Bitte,
sei und bleibe mir die Mitte,
gib dein Wort, wirf mich nicht fort!
Lass die Bitte dir gefallen
und dein Lob in mir erschallen,
HERR, mein Fels, der mich befreit,
leite mich durch meine Zeit!

Alttestamentliche Lesung Jeremia 29,1+4-14 (IV)

An Israels Rest, in Babel verblieben

Jeremia 29,1+4-14; 27.4.2011/15.7.2016/26.2.2017

An Israels Rest, in Babel verblieben,
hat Jeremia einst dieses geschrieben:
*„Der Herrscher der Welt, der HERR, unser Gott,
lässt durch mich euch, Priester und Älteste, wissen:
Die Heimkehr müsst ihr noch siebzig Jahre missen!*

*Darum sagt euch unser HERR, unser Gott:
Baut Häuser euch, machts's darin euch bequem!
Legt Gärten an, dass Frucht dort wachsen kann,
und heiraten soll gerne Frau und Mann:
Grad Kinder und Enkel sind mir genehm!*

Berend Hoepfener - Gottesdiensttexte gereimt

*Denn eure Zahl, sie soll sich stark vermehren,
 ICH will euch nicht vermindern, nicht verheeren!
 Sorgt euch, wo ihr wohnt, um das Wohl von dem Ort:
 - Sein Wohl ist auch euer Wohl! - Und dafür betet!
 Dumm wär's, wenn ihr nach dem Wort der Träumer tätet,
 wenn ihr hörtet auf der Wahrsager Wort:
 So spricht der HERR, der Gott von Israel:
 „Sie lügen! ICH habe sie nicht gesandt,
 mein Wort habe ICH nicht an sie gewandt,
 sie lügen!“, spricht der HERR zu Israel.*

*„Ihr werdet noch in Babylon verbleiben
 siebzig Jahre, wohnen und Handel treiben!
 Dann führe ICH euch zurück in euer Land:
 ICH such euch heim, die ihr zu MIR ja stetig betet:
 Tut das, bis ihr durch Mich die Heimkehr antretet!
 ICH schone euch, hab Hilfe gern gesandt!
 Mein Plan für euch steht fest und wird real:
 Das, was ICH für euch will, ist euer Glück:
 Euch führ ICH nach Jerusalem zurück,
 schenk gerne Heil und Frieden euch total!*

*So sucht MICH doch, ihr dürft auch nach MIR schreien!
 ICH will euch hören und von Last befreien!
 Wer von ganzem Herzen sucht, der findet MICH!
 Dieses mein Wort, es gilt, wird für euch immer gelten!
 Zum Guten will ICH's wenden, euch nicht mehr schelten!
 So kommt zu MIR, betet und suchet MICH!“
 So sprach Gott durch des Jeremias Wort!
 Es gilt noch heute für ganz Israel
 und uns an unserm Ort, an unsrer Stell:
 Gott lädt uns ein, zu folgen seinem Wort!*

**Epistel Epheser 6,10-17 (III; alt: II)
 Rechnet, Christen, mit der Stärke**

Epheser 6,10-17; 28.5.2011

Rechnet, Christen, mit der Stärke,
 mit Christi Kraft stets bei dem Werke,
 das er euch aufgetragen hat.
 Rüstet euch mit Gottes Waffen,
 die euch den Schutz, die Hilfe schaffen,
 des Bösen List zu setzen matt!
 Feind ist nicht Fleisch und Blut,
 der böse Geist das tut!!
 „Hosianna!“,
 wir rufen Christus, unsern Herrn,
 dass er den Bösen selbst entfernen!

Listig sind des Bösen Waffen,
 denkt nicht, ihr könnt es selber schaffen,
 dem Bösen stets zu widerstehn!
 Wahrheit schütze eure Lenden,
 lasst die Gerechtigkeit nie enden,
 den Weg des Friedens dürft ihr gehn!
 Ergreift des Glaubens Schild!
 Schießt auch der Teufel wild:
 „Hosianna!“,
 wir rufen Christus, unsern Herrn,
 dass er den Bösen selbst entfernen!

Gottes Wort birgt unsre Waffen!
 Denkt, Christus will es für uns schaffen,
 dass wir dem Bösen widerstehn!
 Schwert des Geistes, Helm und Stärke,
 sich selber schenkt uns zum Werke,
 dass wir den Weg des Glaubens gehn!
 Christus ist's, der uns hält,
 trotz Teufel, böser Welt!
 „Hosianna!“,
 wir rufen Christus, unsern Herrn,
 dass er den Bösen selbst entfernen!

Halleluja-Vers

Von Gnade und Recht will ich singen
und dir, Herr, Lob sagen.

Psalm 101,1

Dankbar will mein Herz dir singen

Psalm 101,1; Mel.: *Alles ist an Gottes Segen* EG 352; 30.10.2009

1. Dankbar will mein Herz dir singen,/ lass es durch mein Wesen klingen,/ dass dein Recht voll Gnade ist!/ Aus der Gnade darf ich leben,/ darf dir, Höchster, Ehre geben/ durch den Herren Jesus Christ.

2. Er hat meine Schuld getragen,/ ließ sich meinerwegen schlagen,/ litt am Kreuz der Welten Schuld!/ Auferstanden von den Toten/ hat er Schülern dann geboten:/ „*Geht, verkündigt Gottes Huld!*“

3. Allen gilt, Herr, deine Gnade,/ und dein Recht zeigt uns die Pfade,/ die wir heut' und morgen geh'n!/ Sind wir unten, sind wir oben,/ mögen Gottes Feinde toben,/ wir woll'n stets auf Christus seh'n.

Evangelium

Matthäus 5,38-48 (II; at: I)

So spricht Christus

Matthäus 5,38-48; 18.7.2008

So spricht Christus: „*Die Alten lehren:*

Auge für Auge, Zahn für Zahn!

- *Die Rache sollt ihr niemals mehren!* -

Ihr aber, folgt ihr meiner Bahn,

werdet das Böse nicht vergelten:

Haut jemand rechts auf deine Wang'

halt ihm die linke hin - ohn' Schelten!

Nimmt er das Hemd, - sei nur nicht bang! -

du darfst ihm auch den Mantel geben!

Und falls dich jemand zwingen will,

die nächste Meile mit ihm eben

zu geh'n, geh zwei - und halte still!

Dem, der dich bittet, darfst du geben,

wer von dir borgen will, dem gib!“

So spürst du Gottes wahres Leben,
und weißt: Gott selbst hat jeden lieb!

Die Feinde dürft ihr hebend segnen,

auch wenn ihr dafür erntet Fluch!

Auch denen dürft ihr so begegnen,

die euch zerreißen Tisch und Tuch!

Bittet für die, die euch jetzt hassen.

Denen, die euch bereiten Not,

hilft gern, dass sie das Böse lassen

und teilen mit euch Wein und Brot.

Dann seid ihr echte Gotteskinder:

Denn Er schenkt allen Sonnenschein

- dem Guten und dem bösen Sünder -

und lässt auch Regen für sie sein.

Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben,

was wird dann euer Lohn wohl sein?

Ihr gleicht den Bösen und den Dieben:

Sie treten für die Ihren ein.

„*Auch dieses lehrten einst die Alten:*

„Den Nächsten habe lieb und gern.

Den Hass darfst du zum Feind entfalten.’

Ich aber sage: Das sei fern!

Und seid ihr feundlich zu den Schwestern

und zu den Brüdern sowieso,

Dann haltet ihr es so wie gestern:

Die Räuber tun es ebenso!

Ihr aber dürft vollkommen leben,
wie Gott, der Vater, es euch schenkt.

Ja, Er will euch sein Wesen geben,

indem Er Herz und Taten lenkt.“

Predigttexte

1.Mose 13 (I)

Und Abram zog dann mit den Seinen

1.Mose 13; 22.8.2015

Und Abram zog dann mit den Seinen,
mit Sara, Lot und all den Kleinen,
ins südliche Land Kanaan.

Viel Gold und Silber hatt' der Mann:

Auf seinen Herden lag ja Segen

und immer tat er sich gern regen:

Er zog nach Bethel, weil er fand,

dort wär' für ihn sehr gutes Land.

Einst hatt' er Steine dort geschichte:

Für Gott war der Altar errichtet:

Dort rief er Gott, den HERREN, an!

Auch Lot war ja ein reicher Mann:

Er hatte Schafe, Rinder, Zelte

und vieles, was als Reichtum zählte.

Die Herden Beider waren groß,

da aber ging das Streiten los:

Wenn Hirten ihre Herden führten,
sie häufig Konkurrenz verspürten:
Es kam zum Streit am Wasserquell,
um Weidegrund an mancher Stell!

Philister und Kanaaniter,
die waren ja auch Herdenhüter!
Und Abram sprach zum Neffen Lot:
„Der Zank, der macht mir große Not!

*Auf, lass uns doch die Gegend teilen,
wo unsre Herden dann gern weilen!
Wir sind doch Brüder und verwandt:
Auf, teilen wir das gute Land!
Dir steht das ganze Land jetzt offen!
So können wir auf Frieden hoffen:
Ziehst du hinauf, zieh ich hinab,
ich zieh hinauf, willst du hinab!“*

Und Lot sah schön den Jordan fließen
und rundherum das Grüne sprießen!
Das Land war gut, ob nah ob fern:
Noch war es vor'm Gericht des HERRN!
Und Sodom und Gomorra blühten:
Dort wollte Lot die Herden hüten,
bis Zoar war's ein Paradies,
als Lot jetzt Abram darauf wies:

„Dort lass mich meine Herden weiden!“

Und Abram ließ ihn ohne Neiden!
Er blieb im Lande Kanaan,
Lot zog zum Erwählten dann,
bei Sodom wohnte er in Zelten.
Gott musste dort die Leute schelten:
Sie taten Böses, waren fern
vom Willen Gottes, unsers HERRN!

Doch Abram hörte Gott da sagen:
*„Für alle Zeiten, die noch tagen,
soll dieses Land die Heimat sein
für dich und alle, die sind dein!
Kann je ein Mensch den Staub hier zählen?
Du wirst zu vielen, vielen Seelen!
Durchzieh das Land von Ost bis West
und schau dir an den ganzen Rest!*

Dies ganze Land, dir will ich's geben!“
Und Abram hört' in seinem Leben
meist gerne auf des HERREN Wort,
so zog er mit dem Zelte fort.
Bei Hebron ließ er sich dann nieder,
errichtete die Zelte wieder
und baute dort des HERRN Altar.
Im Hain von Mamre dieses war.

Matthäus 10,34-39 (V; alt: III) **Ich bin nicht hier, dass auf der Erde**

Zu Matthäus 1,34-39; 22.8.2015/26.2.2017

*„Ich bin nicht hier, dass auf der Erde
schon jetzt nur Shalom, Friede werde!
Wenn ihr dies meint, dann irrt ihr sehr!
Zum Kampf um Frieden kam ich her!“*
Ja, diese Worte Jesus sprach.

*„Ich werde hier die Eintracht spalten:
Die Jungen streiten mit den Alten,
der Sohn sagt hart zum Vater: ‚Nein!‘
Und Tochter-Mutter-Streit wird sein
und mit der Schwiegermutter auch.*

*Die schlimmsten Feinde sind Vertraute,
mit denen man ‚Familie‘ baute!
Liebt ihr Vertraute mehr als MICH,
kennt ihr noch nicht das Welten-ICH
und seid auch Meiner noch nicht wert.*

*Wer mir nicht folgt durch alles Leiden
und will sein eignes Kreuz hier meiden,
der ist für mich noch nicht bereit,
vergeudet hier die Lebenszeit
und ist auch Meiner noch nicht wert!*

*Wer in dem Hier Erfüllung findet
und sich an diese Erde bindet,
verliert den Sinn in Ewigkeit,
wer hier zum Sterben ist bereit
für mich, der lebt schon Ewigkeit!“*

Johannes 15,9-17 (VI; alt: V)
Wie Gott, der Vater, mich stets liebet

Johannes 15.9-17; Mel.: *Nun saget Dank*; Mel. EG 294; 1.8.2013; Str.5: 27.2.2017

1. „Wie Gott, der Vater, mich stets liebet,/ so liebe ich euch allezeit!/ Gebote, die der Vater gibet,/ zu halten, bin ich gern bereit./ Ihr dürft auf gleiche Weise handeln/ und meinen Willen gerne tun:/ Voll Freude werdet ihr dann wandeln/ und stets in meiner Liebe ruhn!

2. Liebt ihr euch echt nach meinem Willen,/ wie ich euch liebe ganz und gar,/ wird größte Freundschaft euch erfüllen,/ die selbst beim Sterben bleibt wahr,/ denn größ're Liebe kann's nicht geben,/ als wenn sich jemand opfern kann,/ hingebend selbst sein eignes Leben/ für andere! - Sei's Frau, sei's Mann.

3. Lasst ihr von meinem Geist euch prägen,/ dann seid ihr meine Freunde echt,/ nicht ‚Knechte‘, die sich ja bewegen/ nur aufs Kommando schlecht und recht!/ Ein Knecht muss nicht die Ziele kennen,/ die seines Herren Sinn bewegt,/ euch aber dürft' ich alles nennen,/ was Gott mir in das Herz gelegt!

4. So darf ich euch jetzt ‚Freunde‘ nennen,/ ich habe euch ja selbst erwählt!/ Ihr sollt vor aller Welt bekennen:/ ‚Echt Lieben‘ ist's, was vor Gott zählt!/ Drum soll die Liebe euch bewegen/ in eurer Schar für alle Welt!/ Dann bittet nur um Gottes Segen:/ Gott segnet euch, weil's ihm gefällt!“

5. So sprach der Herr zum Jüngerkreise,/ als er von ihm einst Abschied nahm./ Doch gilt dies uns in gleicher Weise,/ weil er auch uns zu Jüngern nahm!/ Er lebt und wirkt im Geiste heute/ und ruft auch dich und mich zu sich!/ So liebt er ständig alle Leute:/ Sein Segen gilt für dich und mich!

Weiterer Predigttext

1.Korinther 12,12-14+26-27 (wP1)
Ach, schau dir nur den Menschen an

1.Korinther 12,12-28; 17.7.2016

Ach, schau dir nur den Menschen an:
Ein Körper - doch sehr viele Glieder!
Mit Christus ich's vergleichen kann:
Sein Leib hat mächtig viele Glieder!
Getauft sind wir mit einem Geist
und sind sein Leib, wenn ER uns weist,
woher wir immer kommen:
Er hat uns angenommen!

Ob Juden wir, ob aus der Schar
der Völker - Herren oder Knechte! -,
der Geist des Christus - das ist klar! -
verwandelt Sünder in Gerechte!
So werden wir zum Leib des Herrn
und viele Glieder machen gern,
was Christi Geist tut sagen:
Das gilt seit Jesu Tagen.

Wenn Christi Geist so jeden prägt,
dann wird uns nichts mehr spalten,
weil Christus dann auf jeden legt
den Geist, dass wir Gemeinschaft halten.
Wenn ein Glied leidet, leidet klar
ein jedes aus der ganzen Schar,
und ehrt man eins der Glieder,
erfreut dies alle wieder.

Ihr aber seid der Leib des Herrn,
und jeder eins von allen Gliedern!
Tu, was der Geist dir sagt, sehr gern,
so lebst du echt und kannst erwidern,
was dir an Gnade wird zuteil:
Der Herr schenkt dir sein ganzes Heil,
ihm darfst du dankbar leben,
ihm liebend Ehre geben!